

Werbeblatt der Deutschen Friedensgesellschaft aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg (Ohne Datum (nach 1903 und vor 1914) Stadtarchiv Heilbronn, E 002 – 1420)

„Was wollen die Friedens-Gesellschaften?“

Welche Schrecken und Verheerungen ein europäischer Krieg mit sich bringen würde, davon mag man sich einen Begriff machen, wenn man die in den letzten Jahrzehnten erfolgte rapide Steigerung der Rüstungen, die technische Vervollkommnung der Zerstörungswerke, die Durchschlagskraft der Geschosse, die Anwendung von Dynamit und Ekrasit [Anm.: Sprengstoff] zu kriegerischen Zwecken bedenkt. Es ist zu fürchten, dass unsere Kultur bei jenem Weltbrande, der uns droht, dem völligen Zusammenbruch entgegen gehen könnte, ganz abgesehen davon, dass die Blüte unserer Jugend, wenn der Marschbefehl einmal gegeben ist, dem sicheren und blutigen Tode zu Tausenden verfallen wird.

Es ist die Pflicht aller echten Patrioten und edlen Menschenfreunde, zu überlegen, ob nicht Wege gefunden werden können, auf denen man der drohenden Gefahr entrinnen würde. Um diesen Weg zu suchen, haben sich die Friedensfreunde als Pfadfinder in der Not der Zeit zusammengetan. Sie laden Hoch und Nieder – ohne Rücksicht auf die Parteistellung – ein, sich ihnen anzuschließen, um das glorreiche Ziel der Völkerversöhnung herbeizuführen.

[...]

Wir sind nicht so machtlos, wie es vielen scheinen will. In sämtlichen Kulturstaaten der Erde bestehen zahlreiche Friedensgesellschaften; in Frankreich ist ihre Zahl wesentlich stärker als bei uns. In Deutschland sind ca. 70 Friedens-Vereine gegründet worden. Sämtliche Friedensgesellschaften der Erde vereinigen sich zu den seit 1880 jährlich tagenden Friedenskonferenzen. Die der Friedensidee geneigten Parlamentarier haben sich zu der interparlamentarischen Konferenz zusammengeschlossen; in Deutschland sind etwa 70, in Österreich 165, in Frankreich über 500, in Italien sogar 250 Abgeordnete Mitglieder dieser Vereinigung. [...]

Die gute Sache des Völkerfriedens ist nicht aussichtslos. Die Arbeit für dieses Ziel, dem die Menschheit entgegen strebt, trägt ihren Lohn in sich selbst. Wer daran glaubt und dafür wirken will, der schließe sich unserer Deutschen Friedensgesellschaft an (Jahresbeitrag mindestens 1 Mk).

Die Anmeldung kann bei der Deutschen Friedensgesellschaft, Stuttgart, Wächterstr. 3a oder bei einer Ortsgruppe derselben angebracht werden. Friedensliteratur kann von jeder Ortsgruppe bezogen werden.“

Angefügt ist eine Liste der Ortsgruppen der Deutschen Friedensgesellschaft, die im Folgenden mit den Namen und, soweit angegeben, Berufsbezeichnungen ihrer Vorsitzenden wiedergegeben wird.

Altbach bei Eßlingen, Herr Schullehrer Helfferich

Backnang, Herr Schullehrer C.Bayer

Berlin W., Herr Ad.Mehlich

Besigheim, Herr Lehrer Kullen

Biedenkopf (Hessen-Nassau), Herr Max Stephani

Biberach an der Riß, Herr Rotgerbermeister Jakob Rupp

Blaubeuren, Herr Kaufmann A. Find

Bremen, Herr Dr. Kalthoff, Prediger

Breslau, Herr Justizrat Heilberg

Calw, Herr Kaufmann G. Rümelin

Cannstatt, Herr Dr. med. Paulus

Constanz, Herr Prof. Dr. Martens

Cronberg (Hessen), Herr Oberpostassistent Eichenauer

Dürkheim in der Pfalz, Herr Prof. Ludwig Strauss
Dresden, Herr Bankier Arnhold
Ebingen, Herr Eichmeister Binder
Elberfeld-Barmen, Herr Kaufmann Ed. Kauertz
Eßlingen, Herr Seminaroberlehrer Kohler
Frankfurt a.M., Herr Dr. Rößler
Frankenthal in der Pfalz, Herr Carl Vögeli
Freudenstadt, Herr Oberpräzeptor Kübel
Gera, Herr H.Geweniger
Giengen an der Brenz, Herr Kaufmann Schlierer
Glogau in Schlesien, Herr Stadtrat Theodor Linke
Göppingen, Herr Fabrikant Kaufmann
Görlitz, Herr Kaufmann Gustav Könnike
Gotha, Herr R. Mohnhaupt
Schwäbisch Gmünd, Herr Kaufmann Fr. Breymayer
Hagenbüchach (Mittelfranken), Herr Brauereibesitzer Beck
Schwäbisch Hall, Herr Apotheker Dr. Blezinger
Hanau (Hessen), Herr Prediger O. Neßler
Hamburg-Altona, J.J. Freimann
Heilbronn, Herr Landtagsabgeordneter Carl Betz
Heidenheim, Herr Dr.med. Bundschu
Jena, Herr Redakteur Vopelius
Kassel, Herr Prof. Dr. Kressner
Königsberg, Herr Sanitätsrat Dr. Wedel
Königstein (Hessen), Herr Hotelbesitzer Fr. Bender
Laichingen (Württ.), Herr Geschäftsführer D. Frank
Lauffen am Neckar, Herr Gemeindepfleger Stricker
Löwenberg in Schlesien, Herr Handelsgärtner E.Pohl
Lübeck, Herr Schriftsteller Martin Maack
Leipzig, Herr Dr.med. G. Krieger
Mainz, Herr Karl Wilhelm Klein
Magdeburg, Herr Oberlehrer Reinhard Meyer
Mannheim, Herr Bankdirektor Otto Wüst
München, Herr Karl Wolfgang Graff
Metzingen, Herr Landtagsabgeordneter Henning
Naumburg an der Saale, Herr Regierungsassessor R.Reuter
Neustadt an der Haardt, Herr Kaufmann J. Daab
Nürnberg, Herr Rechtsanwalt H.Lust
Offenburg, Herr Rechtsanwalt Muser
Öhringen, Herr Lehrer Stotz
Pforzheim, Herr Dr. Adolf Richter
Pösneck (Sachsen-Meiningen), Herr Finanzrat R. Eberlein
Reutlingen, Herr Optiker Hugo Wendler
Schorndorf, Herr Graveur L. Halm
Schweinfurt, Herr Oberlandesgerichtsrat Held
Siegen (Westf.), Herr Fabrikant Carl Ley
Sindelfingen, Herr Rektor Dr. Hartranft, Landtagsabgeordneter
Stuttgart, Herr W. Hartmann
Stendal, Herr Kaufmann H. Cramm
Tutlingen, Herr Schuhfabrikant Rieker

*Ulm, Herr Postsekretär H. Maaß
Untertürkheim, Herr Oberlehrer Staiger
Wiesbaden, Graf von Bothmer
Vaihingen Enz, Herr Fabrikant Wilhelm Conradt
Waiblingen, Herr Lehrer Schanz
Weinsberg, Herr Gerichtssekretär Schnitzer
Winnenden, Herr Uhrenmacher G. Klein
Zuffenhausen, Herr Oberlehrer Rudel*

Anmerkung:

Die Deutsche Friedensgesellschaft ging aus dem Frankfurter Friedensverein (1886) hervor und wurde 1892 auf Initiative von Bertha von Suttner und Alfred Hermann Fried in Berlin gegründet. Die pazifistische Vereinigung wandte sich gegen Militarismus, Chauvinismus und Imperialismus. Seit 1899 hatte die Deutsche Friedensgesellschaft ihren Sitz nach Stuttgart verlegt.

Während des Ersten Weltkrieges verließen viele Mitglieder unter dem Druck der Kriegspropaganda die Deutsche Friedensgesellschaft – so auch in Heilbronn. Nach Ende des Krieges bekam sie wieder Zulauf.

Nach 1933 wurde die Organisation von den Nationalsozialisten zerschlagen, viele ihrer Mitglieder verfolgt, vertrieben und ermordet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gründete sich 1946 die Deutsche Friedensgesellschaft neu.

Arbeitsanregungen:

Erarbeitet und diskutiert Hoffnungen, Ziele und Wege der Deutschen Friedensgesellschaften, wie sie in diesem Werbeblatt zum Ausdruck kommen.

Wertet die Liste der Ortsgruppen der Deutschen Friedensgesellschaft aus. Kursiv gedruckt hervorgehoben wurden für dieses Arbeitsblatt die Ortsgruppen im heutigen Baden-Württemberg.

- *In wie vielen deutschen Orten bestand eine Ortsgruppe?*
- *In wie viel Orten des heutigen Baden-Württemberg bestand eine Ortsgruppe? Wie viel Prozent der Gesamtzahl der Ortsgruppen in Deutschland sind das? In welcher Region des heutigen Baden-Württemberg gab es besonders viele Ortsgruppen?*
- *Gliedert die angegebenen Berufe der jeweiligen Vorsitzenden der Ortsgruppen nach Berufsgruppen. Welche Berufsgruppen treten häufiger auf? Welcher sozialen Schicht würdet ihr die Berufsgruppen zuordnen?*